

Ergebnisse der Schule	Lernen und Lehren – Unterricht	Schulkultur	Führung und Schulmanagement	Professionalität der Lehrkräfte	Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung	Die Eigenprägung Katholischer Schulen in Freier Trägerschaft
<p>1.1 Abschlüsse</p> <p>1.1.1 Die Abschlussquoten entsprechen dem landesweiten Durchschnitt. Die Abschlussquoten liegen in Relation zum sozialen Umfeld im landesweiten Durchschnitt.</p> <p>1.1.2 Die Schülerinnen und Schüler erreichen die Abschlüsse ohne zeitliche Verzögerung.</p> <p>1.1.4 Die Schule hat, bezogen auf den Landesdurchschnitt, deutlich weniger Klassenwiederholungen aufzuweisen.</p> <p>1.1.5 Die Schule hat, bezogen auf den Landesdurchschnitt, deutlich weniger Abgänge in andere Schulformen aufzuweisen.</p> <p>1.1.6 Die Schule hat, bezogen auf den Landesdurchschnitt, deutlich mehr Zugänge von anderen Schulformen aufzuweisen.</p> <p>1.2 Fachkompetenzen</p> <p>1.2.1 Die Ergebnisse der Zentralen Abschlussprüfungen entsprechen den landesweiten Referenzwerten.</p> <p>1.2.2 Die Ergebnisse der landesweiten Lernstandserhebungen (VERA, LSE 8) entsprechen den landesweiten Referenzwerten.</p> <p>1.2.3 Schülerinnen und Schüler erzielen herausragende Ergebnisse bei Abschlüssen und in Prüfungen.</p> <p>1.2.4 Schülerinnen und Schüler erzielen besondere Ergebnisse bei Wettbewerben.</p> <p>1.3 Personale Kompetenzen</p> <p>1.3.1 Die Schule fördert das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler (z.B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).</p> <p>1.3.2 Die Schule fördert die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler (z.B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).</p> <p>1.3.3 Die Schule fördert Verantwortungsbereitschaft bzw. soziales Engagement der Schülerinnen und Schüler (z.B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).</p> <p>1.3.4 Die Schule fördert Toleranz bzw. Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler (z.B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).</p> <p>1.3.5 Die Schule fördert die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben (z.B. durch ein Konzept, durch Partnerschaften, durch ehrenamtliche Tätigkeiten).</p> <p>1.4 Schlüsselkompetenzen</p> <p>1.4.1 Die Schule vermittelt mit Hilfe eines Konzeptes die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Handeln (einschließlich Lernstrategien).</p> <p>1.4.2 Die Schule fördert die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.</p> <p>1.4.3 Die Schule fördert die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Teamarbeit.</p> <p>1.4.4 Die Schule vermittelt auf der Grundlage eines Medienkonzeptes kommunikative Kompetenzen (einschließlich Mediennutzung).</p> <p>1.5 Zufriedenheit der Beteiligten</p> <p>1.5.1 Die Lehrkräfte fühlen sich zufrieden an ihrem Arbeitsplatz.</p> <p>1.5.2 Die weiteren Mitarbeiter fühlen sich zufrieden an ihrem Arbeitsplatz.</p> <p>1.5.3 Die Eltern äußern Zufriedenheit mit der Schule.</p> <p>1.5.4 Die Schülerinnen und Schüler äußern Zufriedenheit mit der Schule.</p>	<p>2.1 Schulinternes Curriculum</p> <p>2.1.1 Die Schule hat Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote in einem schulinternen Curriculum festgelegt.</p> <p>2.1.2 Die Schule hat Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote ihres schulinternen Curriculums auf die Kernlehrpläne bzw. die Bildungsstandards abgestimmt.</p> <p>2.1.3 Die Schule sichert die inhaltliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse in den einzelnen Jahrgangsstufen.</p> <p>2.1.4 Die Schule sichert die fachspezifischen Umsetzungen des schulinternen Curriculums.</p> <p>2.1.5 Die Schule hat fächerverbindendes Lernen in ihrem Curriculum systematisch verankert.</p> <p>2.1.6 Die Schule sichert den Anwendungsbezug und die Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lernangebote.</p> <p>2.1.7 Die Lehrerinnen und Lehrer bereiten Unterricht gemeinsam (kollegial) vor und nach.</p> <p>2.2 Leistungskonzept</p> <p>2.2.1 Die Schule hat für alle Fächer Grundsätze zur Leistungsbewertung festgelegt.</p> <p>2.2.2 Alle Beteiligten (u.a. Schülerinnen und Schüler) kennen die vereinbarten Grundsätze zur Leistungsbewertung.</p> <p>2.2.3 Die Lehrkräfte der Schule halten sich an die Grundsätze zur Leistungsbewertung.</p> <p>2.2.4 Die Schule honoriert besondere Leistungen der Schülerinnen und Schüler.</p> <p>2.3 Unterricht</p> <p>2.3.1 Transparenz und Klarheit</p> <p>2.3.2 Schülerorientierung</p> <p>2.3.3 Problemorientierung</p> <p>2.3.4 Umgang mit Sprache</p> <p>2.3.5 Lehr- und Lernzeit</p> <p>2.3.6 Lernumgebung</p> <p>2.3.7 Unterrichtsklima</p> <p>2.3.8 Selbstgesteuertes Lernen</p> <p>2.3.9 Individuelle Lernwege</p> <p>2.3.10 Partner- bzw. Gruppenarbeit</p> <p>2.3.11 Plenum</p> <p>2.3.12 Medien bzw. Arbeitsmittel</p> <p>2.6 Individuelle Förderung</p> <p>2.6.1 Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur individuellen Lernstandsdiagnose und Förderplanung.</p> <p>2.6.2 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler.</p> <p>2.6.3 Die Schule unterstützt die systematische Förderung eines individualisierenden, differenzierenden Unterrichts.</p> <p>2.6.4 Die Schule fördert Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen.</p> <p>2.6.5 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Sprachförderung.</p> <p>2.6.6 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Leseförderung.</p> <p>2.7 Schülerbetreuung und Beratung</p> <p>2.7.1 Die Schule stimmt im Rahmen eines nachmittäglichen Angebotes Unterricht und Betreuung aufeinander ab.</p> <p>2.7.2 Die Schule verwirklicht ein akzeptiertes Beratungskonzept für persönliche und schulische Probleme der Schülerinnen und Schüler.</p> <p>2.7.3 Die Schule kooperiert mit außerschulischen Beratungsstellen.</p> <p>2.7.4 Die Schule führt regelmäßig Schullaufbahnberatungen in Abstimmung mit aufnehmenden Schulen und Betrieben durch.</p> <p>2.7.5 Die Schule führt regelmäßig Berufsberatungen und Praktika zur Berufsorientierung durch.</p>	<p>3.1 Lebensraum Schule</p> <p>3.1.1 Die Schule macht einen gepflegten Eindruck und wirkt einladend.</p> <p>3.1.2 Die Schule bietet attraktive Arbeitsgemeinschaften und eine vielfältige und sinnvolle Freizeitgestaltung an.</p> <p>3.1.3 Die Schule hat Maßnahmen zur Gewaltprävention ergriffen und wacht über die Sicherheit von Personen und Eigentum.</p> <p>3.1.4 Die Schule reagiert konsequent auf Vandalismus.</p> <p>3.2 Soziales Klima</p> <p>3.2.1 Die Schule fördert die Identifikation der Beteiligten mit der Schule.</p> <p>3.2.2 Die Schule hat eindeutige Regeln für die Umgangsformen festgelegt.</p> <p>3.2.3 Die Lehrkräfte fühlen sich für die Einhaltung der Verhaltensregeln verantwortlich.</p> <p>3.2.4 Die Schule reagiert konsequent auf Regelverstöße.</p> <p>3.2.5 Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich nach außen.</p> <p>3.2.6 An der Schule herrscht ein respektvoller und freundlicher Umgang zwischen den Beteiligten.</p> <p>3.2.7 Die Schule hat ein akzeptiertes Beschwerdemanagement entwickelt.</p> <p>3.3 Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes</p> <p>3.3.1 Anlage und Ausstattung der Schulgebäude ermöglichen einen Unterricht nach aktuellen didaktischen und methodischen Konzepten.</p> <p>3.3.2 Anlage und Ausstattung des Schulgeländes unterstützen die Nutzung für Unterricht sowie für sinnvolle Pausen- und Freizeitaktivitäten.</p> <p>3.3.3 Die Schule nutzt ihre Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf das Schulgebäude.</p> <p>3.3.4 Die Schule nutzt ihre Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf das Schulgelände.</p> <p>3.4 Partizipation</p> <p>3.4.1 Die Schule hat die Zuständigkeiten und Aufgaben in einem Geschäftsverteilungsplan festgelegt und bekannt gemacht.</p> <p>3.4.2 Die Schule informiert alle Beteiligten regelmäßig über die Beschlüsse der einzelnen Gremien.</p> <p>3.4.3 Die Schule fördert die Arbeit der Schülervertretung und beteiligt sie am Schulentwicklungsprozess.</p> <p>3.4.4 Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv am Schulleben.</p> <p>3.4.5 Die Schule beteiligt die Eltern am Schulentwicklungsprozess und an der Schulprogrammarbeit.</p> <p>3.4.6 Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben.</p> <p>3.5 Außerschulische Kooperation</p> <p>3.5.1 Die Schule kooperiert mit anderen Schulen bzw. pädagogischen Einrichtungen der Region.</p> <p>3.5.2 Die Schule kooperiert mit betrieblichen Partnern der Region.</p> <p>3.5.3 Die Schule kooperiert mit gesellschaftlichen Partnern der Region.</p> <p>3.5.4 Die Schule kooperiert mit externen Einrichtungen im Rahmen des nachmittäglichen Angebotes.</p> <p>3.5.5 Die Schule nutzt regelmäßig Angebote außerschulischer Lernorte.</p> <p>3.5.6 Die Schule fördert einen regelmäßigen Schüleraustausch.</p>	<p>4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung</p> <p>4.1.1 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter nimmt Führungsverantwortung wahr.</p> <p>4.1.2 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter hat Zielvorstellungen für die Entwicklung der Schule, insbesondere für die Unterrichtsentwicklung.</p> <p>4.1.3 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter setzt mit den beteiligten Gruppen Zielvereinbarungen um.</p> <p>4.1.4 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter kontrolliert die Umsetzung der Zielvereinbarungen.</p> <p>4.1.5 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter verfügt über Strategien zur Lösung von Konflikten und Problemen.</p> <p>4.1.6 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter legt Rechenschaft über die schulische Arbeit und den Stand der Schulentwicklung ab.</p> <p>4.1.7 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sorgt für eine angemessene Arbeitsatmosphäre.</p> <p>4.1.8 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter repräsentiert die Schule selbstbewusst nach außen.</p> <p>4.2 Unterrichtsorganisation</p> <p>4.2.1 Die Schule organisiert den Unterricht gemäß den rechtlichen Vorgaben.</p> <p>4.2.2 Die Schule organisiert den Vertretungsunterricht auf der Grundlage eines vereinbarten Konzepts.</p> <p>4.2.3 Die Inhalte des Vertretungsunterrichts basieren auf der Grundlage eines gemeinsam erstellten und akzeptierten Konzepts.</p> <p>4.2.4 Die Schule vermeidet Unterrichtsausfall aufgrund eines schlüssigen Konzepts.</p> <p>4.2.5 Die Schule weist im Verhältnis zur Personalausstattung einen unterdurchschnittlichen Unterrichtsausfall auf.</p> <p>4.3 Qualitätsentwicklung</p> <p>4.3.1 Die Schule hat ein übergreifendes Konzept für die Unterrichtsgestaltung vereinbart.</p> <p>4.3.2 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter überprüft systematisch die schriftlichen Arbeiten zur Leistungsfeststellung.</p> <p>4.3.3 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Teamarbeit im Kollegium.</p> <p>4.3.4 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gender-Mainstream-Erziehung.</p> <p>4.3.5 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung.</p> <p>4.3.6 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Umwelterziehung.</p> <p>4.4 Ressourcenmanagement</p> <p>4.4.1 Die Schule beteiligt die zuständigen Gremien bei der Festsetzung und Verteilung der Ressourcen.</p> <p>4.4.2 Die Schule setzt die verfügbaren Ressourcen effizient und zielgerichtet ein.</p> <p>4.4.3 Die Schule berücksichtigt bei der Verwendung der Ressourcen die Schwerpunkte des Schulprogramms.</p> <p>4.4.4 Die Schule verfügt über ein Controlling-system, um die geplante und gezielte Verwendung der Ressourcen nachzuvollziehen.</p> <p>4.4.5 Die Schule akquiriert erfolgreich zusätzliche Ressourcen.</p> <p>4.4.6 Die Schule sorgt für personelle Unterstützung aus außerschulischen Bereichen.</p> <p>4.4.7 Die Verwendung von Ressourcen ist für die Beteiligten transparent und nachvollziehbar.</p> <p>4.5 Arbeitsbedingungen</p> <p>4.5.1 Die Schule prüft mindestens jährlich alle Bereiche auf Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit.</p> <p>4.5.2 Mängel im Bereich der Arbeitssicherheit werden erkannt und ihnen wird nachgegangen.</p> <p>4.5.3 Die Schule kooperiert eng mit einschlägigen Institutionen im Bereich Arbeitssicherheit.</p> <p>4.5.4 Es gibt Konzepte für eine aktive Gesundheitsvorsorge bei den Lehrkräften und anderen Mitarbeiterinnen u. Mitarbeitern.</p>	<p>5.1 Personaleinsatz</p> <p>5.1.1 Die Schule berücksichtigt bei der Aufgabenübertragung möglichst die Kompetenzen und Interessen der Beschäftigten.</p> <p>5.1.2 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Unterstützung und Professionalisierung neuer Kolleginnen und Kollegen.</p> <p>5.1.3 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Unterstützung und Professionalisierung von Lehramtsanwärter/innen und/oder Studienreferendar/innen.</p> <p>5.1.4 Die Schule nutzt die Kompetenzen externer Fachkräfte und Eltern.</p> <p>5.1.5 Die Schule schafft – soweit möglich – leistungsorientierte Anreize.</p> <p>5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen</p> <p>5.2.1 Die Schule hat ein Personalentwicklungskonzept für einen festgelegten Zeitraum.</p> <p>5.2.2 Die Schule orientiert ihr Personalentwicklungskonzept an den Schwerpunkten des Schulprogramms.</p> <p>5.2.3 Die Schulleitung führt regelmäßige Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch.</p> <p>5.2.4 Die Schule fördert systematisch den fachlichen Austausch durch Kooperationen und Hospitationen.</p> <p>5.2.5 Die Schulleitung führt regelmäßig Fortbildungsgespräche durch.</p> <p>5.2.6 Die Schule verwirklicht ein Fortbildungskonzept für einen festgelegten Zeitraum.</p> <p>5.2.7 Die Schule berücksichtigt in ihrem Fortbildungskonzept relevante schulspezifische Handlungsfelder.</p> <p>5.2.8 Die Schule evaluiert die Wirksamkeit des Fortbildungskonzepts und der einzelnen Fortbildungsmaßnahmen für die Schule.</p> <p>5.3 Kooperation der Lehrkräfte</p> <p>5.3.1 Die Schule hat festgelegte Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses.</p> <p>5.3.2 Die Beteiligten nutzen die Verfahren und Instrumente zur Gestaltung des Informationsflusses.</p> <p>5.3.3 Die Lehrkräfte pflegen eine offene und konstruktive Kommunikation untereinander.</p> <p>5.3.4 Die Lehrkräfte praktizieren eine akzeptierte Rückmeldekultur bei Konflikten bzw. Problemen.</p> <p>5.3.5 Die Lehrkräfte sind es gewohnt, im Team zu arbeiten.</p> <p>5.3.6 Die Ergebnisse von Fortbildungen werden gemeinsam genutzt.</p>	<p>6.1 Schulprogramm</p> <p>6.1.1 Die Schule hat eine regelmäßig tagende Steuergruppe eingerichtet.</p> <p>6.1.2 Alle Beteiligten werden regelmäßig über den Arbeitsstand der Steuergruppe informiert.</p> <p>6.1.3 Die Schule hat ihre Entwicklungsziele in einer Planung mit Zeitleiste und unter Angabe der Verantwortlichkeiten festgelegt.</p> <p>6.1.4 Die Schule stellt die Unterrichtsentwicklung in den Mittelpunkt der Schulprogrammarbeit.</p> <p>6.1.5 Die Schule arbeitet im Rahmen der Schulprogrammarbeit an Aspekten eines schulinternen Curriculums.</p> <p>6.1.6 Die Schule überprüft regelmäßig die Wirksamkeit der Schulprogrammarbeit.</p> <p>6.2 Schulinterne Evaluation</p> <p>6.2.1 Die Schule führt eine Analyse des Ist-Standes auf der Grundlage vorhandener Daten durch.</p> <p>6.2.2 Die Schule führt Stärken-Schwächen-Analysen als Entscheidungsgrundlage für den Schulentwicklungsprozess durch.</p> <p>6.2.3 Die Schule informiert alle Beteiligten über Ergebnisse der Bestandsanalyse und Entwicklungsbedarf.</p> <p>6.2.4 Die Schule hat ein Konzept für schulinterne Evaluationsverfahren auf der Grundlage der Bestandsanalyse.</p> <p>6.2.5 Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur schulinternen Evaluation ausgewählter Schwerpunkte.</p> <p>6.2.6 Die Schule stimmt ihr internes Evaluationskonzept mit Maßnahmen externer Evaluation ab.</p> <p>6.2.7 Die Schule nutzt Ergebnisse von Leistungstests (VERA, LSE 8) für ihre Weiterentwicklung.</p> <p>6.3 Umsetzungsplanung / Jahresarbeitsplan</p> <p>6.3.1 Die Schule hat den Schulentwicklungsprozess und die Evaluationsergebnisse dokumentiert.</p> <p>6.3.2 Die Schule hat mit den schulinternen Gremien Ziele für die Weiterentwicklung des Schulprogramms vereinbart.</p> <p>6.3.3 Die Schule hat mit den schulinternen Gremien Ziele für die Weiterentwicklung der Evaluation vereinbart.</p> <p>6.3.4 Die Schule hat den tatsächlichen Stand der Schulentwicklungsarbeit im Schulportrait veröffentlicht.</p> <p>6.3.5 Die Schule setzt eine Jahresplanung um.</p>	<p>7.1 Der besondere Bildungs- und Erziehungsauftrag der Katholischen Schule</p> <p>7.1.1 Die Schule berücksichtigt in ihrer gesamten Bildungs- und Erziehungsarbeit den katholischen Glauben als Grundlage ihrer Eigenprägung.</p> <p>7.1.2 Die Schule unterstützt ausgehend von ihrer Eigenprägung die Schülerinnen und Schüler bei der Bildung von eigenen Werturteilen.</p> <p>7.1.3 Die Schule fördert die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler zur christlich begründeten sozialen Verantwortung.</p> <p>7.1.4 Der konfessionelle Religionsunterricht ist integraler Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule.</p> <p>7.2 Lebensraum Katholische Schule</p> <p>7.2.1 Die Schule gibt Raum für ein religiöses Leben.</p> <p>7.2.2 An der Gestaltung der Räumlichkeiten wird die Grundausrichtung der Schule erkennbar.</p> <p>7.3 Führung und Personalentwicklung der Katholischen Schule</p> <p>7.3.1 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter nimmt ihre/seine Führungsverantwortung auf der Grundlage und im Rahmen der katholischen Eigenprägung der Schule wahr.</p> <p>7.3.2 Die Schule sichert ihre Personalentwicklung im Sinne der katholischen Eigenprägung.</p>

Qualitätstabelle für Katholische Schulen in Freier Trägerschaft

Stand: 17. August 2015, gültig ab Schuljahr 2015/2016

Darstellung aller Kriterien:
verpflichtende Kriterien = gelb markiert
Kriterien des Q7 vorbehaltlich einer Änderung durch die Konferenz der Schulabteilungsleiter der (Erz-)Bistümer
 graue Schrift = nicht bewertete Kriterien



Die Kooperationspartner der Qualitätsanalyse NRW